

Wende bei den Sorgenkindern?

US-Policenfonds sind klar hinter die britischen und deutschen Fonds zurückgefallen. Mit neuen Methoden versuchen die Initiatoren, die Risiken in den Griff zu bekommen.

Um US-Policenfonds ist es ruhig geworden. Der Absatz der High Flyer der Jahre 2004 und 2005 brach im vergangenen Jahr regelrecht ein. US-Policenfonds kamen 2006 gerade einmal auf 97 Millio-

wie in Deutschland mit harten Bandagen gekämpft. Versicherungen verbuchen schließlich satte Stornogewinne. Jeder Zuwachs im Zweitmarkt schmälert dabei den Gewinn der Assekuranz. „Die Lebens-

2, der im Herbst 2006 platziert wurde, ist der erste Publikumsfonds, der Lebensversicherungsverträge initiiert.

„In jedem Fall sollte die Initiierung einer Police immer in enger Kooperation mit der

schaffen, die er braucht. Diese Option hat sich auch die Realis AG für dem letzten bereits platzierten US-Policenfonds einräumen lassen, ohne diese aber zu nutzen. „Dieses Thema stellt sich für uns derzeit nicht, da der Markt genügend Policen anbietet“, erklärt Andreas Heibroek von der Geschäftsleitung der Realis.

Der Gefahr, wegen steigender Preise sich nicht schnell genug mit Policen eindecken zu können, versuchen die Anbieter durch frühzeitiges Kaufen zu entgehen. So auch der neue US-Policenfonds von Wealth Cap, der in der nächsten Zeit auf den Markt kommen soll. „Wir haben bereits für 60 Millionen Dollar Policen eingekauft“, erklärt Laumont. Insgesamt soll der geplante Fonds ein Investitionsvolumen von 150 Millionen US-Dollar haben. Damit ist der Fonds nur noch zum Teil ein Blind Pool.

Der wichtigste Grund für die verfehlten Prognosen ist dagegen das Problem der prognostizierten Vorfälligkeiten, die oft nicht eintraten. Die Langlebigkeit der Versicherten ist ein Grund, warum die seit 2002 aufgelegten US-Fonds die prognostizierten Ausschüttungen verfehlten. Da die medizinischen Gutachten inzwischen wesentlich konservativer geworden sein sollen, dürften sich unangenehme Überraschungen für Fondsanleger nicht so häufen wie in der Vergangenheit.

Das Risiko, das in der Langlebigkeit liegt, schaltet die Certus Life Cycle AG bei den Fonds CLC US Life 2012 und 2015 durch gebundene Policen aus. Das sind Policen, die mit einer Garantie einer Rückversicherung ausgestattet sind, die die Auszahlung der Versicherungssumme spätestens zu dem von den medizinischen Gutachtern prognostizierten Fälligkeit garantiert. Damit gibt es eine sichere Kalkulationsgrundlage beim Einkauf der Policen.

Zwar haben solche Garantien natürlich ihren Preis. Es heißt, der Garantiebond könne bis zu drei Prozentpunkte an Rendite kosten. Dafür kann es allerdings später keine negative Überraschung geben, wenn der Policeninhaber länger lebt als erwartet und damit die beim Erwerb der Police kalkulierte Einkaufsrendite von derzeit zehn bis zwölf Prozent tatsächlich nur acht Prozent beträgt.

• **Dr. Leo Fischer**



nen Euro, nach über einer Milliarde 2005 (siehe Grafik unten). Und der BVZL, Bundesverband Vermögensanlagen im Zweitmarkt Lebensversicherungen, schätzt, dass es auch 2007 nicht mehr war.

Das Angebot an neuen Fonds ist derzeit dürrig. Nur zwei Produkte von BAC und Certus sind am Markt, hinzukommen wird ein Fonds der HVB-Tochter Wealth Cap. Ansonsten herrscht Grabestimmung. Aber das hat auch etwas Positives: Zumindest sind die US-Policenfonds damit auch aus den negativen Schlagzeilen heraus. Skandale am US-Markt, die nicht eingetretene Frühsterblichkeit, der Rückgang der Einkaufsrenditen, der Rückzug einiger Anbieter und steuerliche Probleme haben bereits reichlich Scherben hinterlassen.

■ Kämpfen um die satten Stornogewinne

Doch die Branche bemüht sich um ein besseres Image, „In den letzten Monaten ist viel getan worden, um den Markt zu bereinigen und die Transparenz zu verbessern“, sagt etwa BVZL-Vorstand Thomas Laumont, der zugleich stellvertretender Geschäftsführer der HVB Fonds Finance ist, die zur Holding Wealth Cap gehört.

Nicht vergessen werden sollte auch, dass die Probleme der Zweitmarktbranche gerne von der Assekuranz ausgeschlachtet werden. Denn im Kampf um die Policen der Versicherten wird in den USA

versicherer bekämpfen die Aufweichung ihres Monopols“, so Laumont.

Besonders unter Beschuss nimmt die Assekuranz heute die Initiierung von Lebensversicherungspolicen. Bei dieser Spielart veranlasst ein Investor den Versicherungsnehmer gegen Entgelt zum Abschluss einer Versicherung.

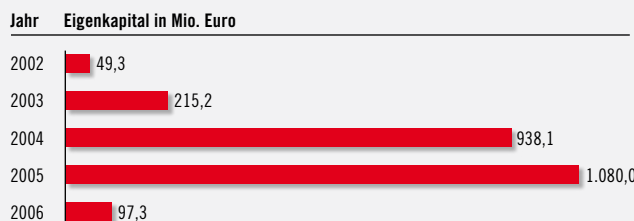
Die Initiierung von LV-Verträgen betreibt unter den deutschen Anbietern bislang allein BAC. Im Mai 2005 hat BAC diese Variante erstmals im Rahmen einer Privatplatzierung erfolgreich angewandt. Für die Anleger konnte eine Rendite von 13 Prozent jährlich erzielt werden, und das in einer Marktphase, als die Einkaufsrenditen am Zweitmarkt stark unter Druck standen. Der Fonds Life Trust

Versicherung vorgenommen werden“, sagt BAC-Vorstand Franz-Philippe Przybyl. Passt dies nicht, drohen die Versicherer auf die Barrikaden zu gehen. Ein Gericht in Salt Lake City beschäftigt sich derzeit mit der Klage eines Versicherten: Seine Versicherung hatte ihm gekündigt mit dem Argument, die Police sei von einem Investor initiiert worden. Dagegen klagt der Versicherte.

■ Neue Rezepte gegen die Performance-Schwäche

Die Initiierung von Verträgen macht den geschlossenen Fonds unabhängig von der Marktentwicklung, von steigenden Preisen und sinkenden Einkaufsrenditen, der Fonds kann sich die Policen

Platziertes Eigenkapital der US-Policenfonds



Quelle: Stefan Loipfinger

Aktuell angebotene US-Policenfonds

Fonds	Life Trust 11	CLC US Life 2015
Initiator	BAC	Certus Life Circle
Mindestanlage in Euro	10.000	5.000
Agio in % ¹⁾	5	5
Laufzeit bis	2015	2015
Zeichnungsschluss	30.06.2008	31.12.2007
Internet www.	berlinatlantic.de	certus-ag.de

1) des Kommanditkapitals

Quelle: Angaben der Initiatoren